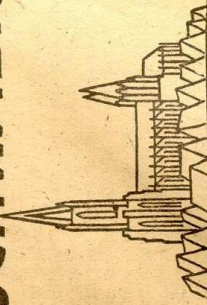




EINZELPREIS 20 PFG.

SCHWÄBISCHE DONAUZEITUNG

VERBREITUNGSGEBIET: STADT- UND LANDKREISE ULM, NEU-ULM, AALEN, HEIDENHEIM
GÖPPINGEN, SCHWÄB. GMÜND — LIZENZ NR. 34 DER NACHRICHTENKONTROLLE



Numer 1

Ulm, Samstag, 10. November 1945

1. Jahrgang

ATOMBOMBE UND WELTSICHERHEIT

Weltfriedensbund als Kontrollorgan

LONDON, 8. Nov. (dانا). Außenminister Bevin erklärte gestern im Unterhaus, die Schaffung des Weltfriedens habe den Vorrang vor der Regelung der Frage der Atombombe. Bevin sprach seine Überzeugung aus, die Weltsicherheitsorganisation der Vereinten Nationen werde zu einem wirksamen Instrument des Weltfriedens werden, ehe die Atombombe zu einer wirksamen Kraft der Weltzerstörung werden könne. Darum sei die Schaffung des Weltfriedens die erste Aufgabe. Die großen Mächte sollten ihre Karten auf den Tisch legen. Die Atombombe kann auf die Dauer kein Geheimnis bleiben und das einzig Richtige ist darum die Übertragung der Aufsicht über die Verwendung der Atomenergie an eine internationale Sicherheitsorganisation.

Großbritannien begrüßte, erklärte Bevin weiter, die jüngsten programmatischen Erklärungen Präsident Trumans über die Grundlinien der amerikanischen Außenpolitik. Wie Amerika, wünsche auch England, daß internationale Differenzen durch Verhandlungen und nicht durch Anwendung von Gewaltmitteln gelöst werden.

England und die Sowjetunion
„Ich erkläre im Namen der britischen Regierung“, sagte der Außenminister weiter, „daß wir keine Maßnahmen treffen oder dulden werden, die für die Sowjetunion in Osteuropa eine ungünstige Lage schaffen könnten, das heißt aber nicht, daß wir eine Politik der verschlossenen Türen und die Abschneidung jeden Verkehrs zwischen uns und Osteuropa akzeptieren würden.“

Die britische Regierung ihrerseits nimmt für sich das Recht in Anspruch, mit Frankreich, Holland, Belgien, den skandinavischen Ländern und auch anderen Staaten Verhandlungen zu pflegen. Diese Völker sind unsere Freunde und Verwandten und

durch Kultur und Geschichte und die gleiche Auffassung über Demokratie mit uns verbunden.

Churchill unterstützt Bevin

Die Debatte über Englands Außenpolitik wurde von Churchill als Führer der Opposition eröffnet. Er erklarte, die Opposition fühle sich in ausenpolitischen Fragen eins mit der Regierung. Im Namen des ganzen Hauses wünsche er dem Ministerpräsidenten Erfolg in Washington. Großbritannien und Kanada müßten, sagte er weiter, im Sinne der jüngsten Erklärungen des Präsidenten Truman ihr Wissen um die Atombombe als heiliges Unterpfand betrachten, über das sie zum Schutz der Menschheit vor neuen Kriegen zu wachen haben. Das englische Volk müsse der Vereinigten Staaten klar zu erkennen geben, daß es im Sinne der von Truman proklamierten Politik fest an der Seite Amerikas stehe. Die Organisation der Vereinten Nationen müsse so ausgehaut und gestärkt werden, daß sie schließlich die Treuhänderschaft der Atombombe übernehmen könne.

UNSERE ZEITUNG

Die „Schwäbische Donau-Zeitung“ will sein Kunderin und Bannerträgerin demokratischer Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und wahrer Kultur. Sie wird Kämpferin sein gegen die zwar geschlagenen, aber nicht toten Mächte der Vergangenheit und ihrer Helfer. Den Idealen und Sehnsüchten des gequälten, aus tausend Wunden blutenden deutschen Volkes will sie Ausdruck geben. In diesem Sinne soll die „Schwäbische Donau-Zeitung“ ihren Lesern Freund und Berater werden.

Die Lizenzträger:

- KURT FRIED
- P. THIELEMANN
- J. WEISSER.

GEMEINSAME PROBLEME

Mit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe der „Schwäbischen Donau-Zeitung“ wird in dieser Gemeinde eine neue Kraft geboren, welche, als ein Instrument der Wahrheit, der Aufklärung und der Bildung, sehr viel Gutes bewirken kann. Wir hoffen, daß sie im Laufe der Zeit zu einem mächtigen Vorkämpfer des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit werden möge. Die Militärregierung verspricht ihre volle Mitarbeit zu diesem Zwecke und wünscht der Redaktion, den Herausgebern und allen Angestellten viel Glück und eine glänzende und erfolgreiche Zukunft.

IRVIN L. HARLOW
Oberstleutnant
Kommandant der Militärregierung
für Stadt- und Landkreis Ulm

Erst-Ausgabe der Schwäbischen Donauzeitung (1. Seite) vom 10. November 1945 (StA Ulm, G 5/63)